

Pressemitteilung

29.11.04

Pisa und kein Ende

Drittes Gesetz zur Qualitätssicherung in hessischen Schulen lässt wesentliche Erkenntnisse der Pisastudien unberücksichtigt

Die Verbände des Hessischen Jugendrings im wesentlichen vertreten durch den Bund der Deutschen Katholischen Jugend, die Sportjugend Hessen und den Landesverband der Evangelischen Jugend Hessen haben sich mit dem Verband deutscher Musikschulen in Hessen (VdMH) zusammengeschlossen, um sich noch stärker für die angemessene Positionierung des Bildungsauftrags einzusetzen. Sie haben gerade im Hinblick auf die Einführung der Ganztagschulen in Hessen erklärt, sich an der Neugestaltung der Strukturen und Inhalte eines ganzheitlichen Bildungssystems zu beteiligen, da sie die gemeinsame Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Lernen, Erziehung, Bildung und Kompetenzentwicklung erkennen.

Die Verabschiedung des Dritten Gesetzes zur Qualitätssicherung wäre eine reale Chance gewesen, den Bildungsbegriff in diesem Sinne nachhaltig zu erweitern. Denn die Formen und Strukturen der außerschulischen Jugendarbeit bieten bereits vieles, was in einem entsprechenden schulischen Verständnis von großer Wichtigkeit ist.

Die eigentlich unverzichtbare Gelegenheit für eine umfassende Einbeziehung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in den Raum der Schule wurde leider nicht genutzt, obwohl die hessischen Jugendverbände und der VdMH seit langem auf die Notwendigkeit einer verstärkten Kooperation mit der Schule hinweisen.

Angesichts wachsender Anforderungen an Schule und Jugendbildung sind bereichsübergreifende Kooperationen zwischen Trägern der schulischen und der außerschulischen Bildung eine wichtige Voraussetzung zur Stärkung und Weiterentwicklung des Gesamtzusammenhangs von Bildung und Erziehung. Dies erfordert allerdings tragfähige und konstruktive Rahmenbedingungen.

Das Ziel, unter dem Dach der Ganztagschule mehr als nur eine ganztägige Betreuung zu verstehen, die sich in fachlicher und institutioneller Kooperation von Schule und Trägern der Jugendbildung als ganzheitliches Bildungsangebot versteht, ist leider nicht erreicht worden.

Trotz der neuen Gesetzesreglung, die ja insbesondere auch der Qualitätssicherung in hessischen Schulen dienen sollte, bleiben die Belange der für die Ausgestaltung der Ganztagschulen unersetzlichen außerschulischen Bildungspartner weiterhin völlig unzureichend berücksichtigt. Die Verbände des Hessischen Jugendrings und der VdMH erneuern daher ihre Forderung zur Schaffung angemessener struktureller und finanzieller Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus stehen die hessischen Jugendverbände und der VdMH auch der Schulzeitverkürzung an Gymnasien von bisher dreizehn auf künftig zwölf Schuljahre weiterhin skeptisch gegenüber. Die geplante Schulzeitverkürzung angesichts einer gleich bleibenden Zahl von erteilten Schulstunden führt zu einer immer stärkeren Verschulung des Lebensalltags von Jugendlichen. Ein Grossteil des Unterrichts wird künftig am Nachmittag stattfinden. Damit verringern sich die Freiräume der Jugendlichen. Die Zeit für soziale Kontakte, Maßnahmen der außerschulischen Bildung, ehrenamtliches und freiwilliges Engagement so wie unverplante Freizeit verknappt sich zusehends.

Weitere Informationen unter:

- Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Hessen e.V.
Hans-Joachim Rieß (Geschäftsführer)
Rheinstrasse 111
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 341 86860
Fax.: 0611 / 341 86866
eMail: buero@musikschulen-hessen.de
www.musikschulen-hessen.de
- Hessischer-Jugendring e. V.
Marie-Christin Winkler
Schiersteiner Strasse 31-33
65187 Wiesbaden
Telefon 0611 / 9 90 83-0
Telefax 0611 / 9 90 83-60